


Barrierefreiheit jenseits der Homepage

Symposium „Mehr Wert für @lle“
Kaiserslautern 10. - 11.05.2006



Vorbemerkung: doctima und Barrierefreiheit

- Schon früher sporadisch Kontakt mit dem Themenfeld
 - Anstoß: Anfrage durch Tagungsorganisatoren
 - Starke Überlappungen mit unseren Themenfeldern
 - Verständlichkeit von Texten
 - Optimierung von Kommunikationsprozessen
 - Sprachsoftware
 - Konsequenz:
Seit etwa einem halben Jahr beschäftigen wir uns intensiver mit Barrierefreiheit.
 - Im Workshop: Beobachtungen, die wir als „Außenstehende“ zur Barrierefreiheit (gemacht) haben
 - Wir freuen uns auf Anregungen: Entweder hier auf der Tagung oder auch danach.
- 



Agenda

- Die Ausgangslage
- Erweiterung des Blicks
- Unternehmen und Barrierefreiheit
 - Warum geringes Engagement?
 - Wie lassen sich Unternehmen überzeugen?
 - Was müssen wir tun?
 - Wie können Unternehmen vorgehen?

Die Ausgangslage: Erreichtes

- Kein Thema nur für Spezialisten
- Im Zentrum der Gesellschaft angekommen, z. B. Berichterstattung BIENE-Award
- Internationale Initiativen, z. B. beim W3C
- Viele Ratgeber/Richtlinien für barrierefreie Websites
- Spezialisierte Dienstleister für barrierefreie Websites
- Softwareangebot steigt
 - Spezialsoftware für Menschen mit Behinderung
 - Barrierefreie Software
 - Software zur Unterstützung barrierefreier Gestaltung

Die Ausgangslage: Offene Punkte

- Umsetzung teils unzureichend bzw. mangelhaft
- Fokussierung auf Websites
- Fokussierung auf institutionelle Angebote (Staat, Vereine, Hochschulen)
- „Sozial-Dialog“
 - Tradition der Mildtätigkeit
 - Rezipienten-Nutzen wird fokussiert
 - Soziale Verpflichtung



Plädoyer für eine Erweiterung des Themas

- Internet, Software-Oberflächen, Architektur
 - derzeitige Hauptdiskussionspunkte
 - zwar wichtig, aber zu punktuell
- Barrierefreiheit sollte im Zentrum des „Berufs“-Lebens ankommen
- Frage: Wo ist Barrierefreiheit (zu Unrecht) noch kein Thema?



Praxisteil: Anwendungsfelder der Barrierefreiheit

- Ermittlung/Bewertung von Anwendungsfeldern
- Priorisierung der Anwendungsfelder

Unternehmen: Warum?

- Wichtige Bereiche der Gesellschaft sind ökonomisch organisiert.
- Zunehmend mehr Bereiche der Gesellschaft privatwirtschaftlich organisiert.
- Verteilung von Waren und Dienstleistungen durch Wirtschaftsprozesse.
- Teilhabe an Arbeitswelt ein wichtiger Faktor des Selbstwertgefühls.
- Für eine umfassende Durchsetzung von Barrierefreiheit sind Unternehmen unerlässlich!



Unternehmen als Kern-Zielgruppe

- Unternehmen engagieren sich bisher noch wenig
- Unternehmen haben nicht im selben Maß eine moralische Verpflichtung wie Staat/öffentliche Institutionen
- Unternehmen sehen Barrierefreiheit als „Luxus“
 - Wie können Unternehmen dazu gebracht werden, stärker in Barrierefreiheit zu investieren?



Unternehmen als Zielgruppe erreichen

- Zwangsmaßnahmen können nur wenig bewirken.
- Unternehmen organisieren sich nach wirtschaftlichen Überlegungen.
- (Kosten-)Nutzen-Argumente in den Vordergrund stellen

- Personal
 - Behinderte als Mitarbeiter
 - Signal zu gutem Arbeitsklima
 - Nachweis bei Klagen aufgr. Anti-Diskriminierungsgesetz
 - Generelle Optimierung von Arbeitsprozessen
- Marketing/PR
 - Imagegewinn bei Behinderten
 - Dokumentation von gesellschaftlichem Engagement

- **Produktentwicklung**
 - Erleichterungen für behinderte Menschen lassen s. ggf. auch für Nichtbehinderte nutzen
- **Support**
 - Supportkosten bei Kunden mit Behinderung senken
 - Generell geringere Supportquote durch verständlichere Anleitungen
- **Vertrieb**
 - Behinderte als Zielgruppe
 - Evtl. Argument bei öffentlichen Ausschreibungen

Was ist zu tun? (1)


- Weg aus dem Sozialparadigma!
 - Barrierefreiheit ist keine Mildtätigkeit
- Kosten-Nutzen-Rechnungen für Unternehmen
- Übertragung der Erkenntnisse aus Web auf andere Unternehmensbereiche/Medien (soweit möglich)
- Zertifikate für barrierefreie Unternehmen(sbereiche)

Was ist zu tun? (2)

- Kommunikationsprozesse in den Blick nehmen, nicht Kommunikationsprodukte
 - Prozessorientierung anerkanntes Verfahren zur Unternehmensoptimierung
 - Synergieeffekte zw. Unternehmensbereichen
 - Vorsorgen ist besser als Nacharbeiten → Barrierefreiheit als Kriterium im gesamten Lebenszyklus der Dokumente



Wie können Unternehmen vorgehen?

- Kosten-/Nutzenanalyse
 - Abgleich mit Firmenstrategie/Marketingplan
 - Entscheidungen:
 - Pro-/Kontra
 - Make or Buy
 - Gute technologische Basis:
 - Enterprise Content Management Systeme
 - Gute Umstellungszeitpunkte:
 - Einführung von Zertifizierungs-/ Qualitätsmanagementsystemen (z. B. ISO 9000)
 - Einführung von ECM-Systemen
- 



Dank und Kontakt

- Herzlichen Dank für Ihr Interesse!
- So erreichen Sie uns:
 - Gerberei 19, 91054 Erlangen
 - Fon: 09131 977928-0
 - Fax: 09131 977928-88
 - E-Mail: markus.nickl@doctima.de
 - Internet: <http://www.doctima.de>